

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1909)
Heft: 7

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eingriffe. Dass der Bericht auch noch eine freundlichere Form aufweist als die gewöhnliche dieser Schriftstücke, sei anerkannt. Auch da sollte der Schönheitssinn der Frau veredelnd zu spüren sein.

Die Haupttätigkeit dieses Jahres wandte sich naturgemäß der neuesten Aufgabe des Vereins zu: der Tuberkulosebekämpfung, die mit anerkennenswerten Energie und Opferfreudigkeit durchgeführt wird. In der Fürsorgestelle an der Kernstrasse Zürich III gelangten in 410 Konsultationsstunden 248 Patienten zur Untersuchung, wodurch immerhin schon eine schöne Anzahl sonst hoffnungsloser Kranker der Besserung, der Linderung ihrer Not zugeführt wurden, hauptsächlich aber der so sehr gefährlichen Verbreitung in der Familie entgegengearbeitet wird durch die zweckdienlichen Anordnungen mannigfacher Art. Ist die in Aussicht genommene Bildung einer kantonalen Liga einmal zur Tat geworden und das Werk allüberall rationell gefördert und betrieben, so kann und wird Grosses geleistet werden auf diesem heute noch brach liegenden Felde.

Neben diesem neuen wichtigen Arbeitsunternehmen kamen aber die früheren nicht zu kurz. Die Haushaltungsschule des Vereins an der Gemeindestrasse Zürich V erfreut sich eines steten erfreulichen Fortganges sowohl zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen als auch für Haushaltungskurse zum Besten junger Mädchen aller Stände. Leider konnte der längst notwendig gewordene und projektierte Neubau zur Vergrösserung immer noch nicht in Angriff genommen werden aus verschiedenen Gründen, deren nicht unwichtigster die Beschaffung der notwendigen Mittel ist.

Die vier Kinderkrippen des Vereins bringen dem Volke ebensoviel Segen als den Mitgliedern der Kommissionen Arbeit und Sorge, denn auch da ist oft genug schwacher Kassenbestand und taucht die Frage auf, ob und wie man weiterfahren solle und könne. Und doch sind gerade die Krippen ein so wichtiger Faktor in der modernen Jugendfürsorge, dass alle Kräfte angewandt werden müssen, um diese Stätten rationeller Behandlung in den ersten wichtigsten Lebensjahren zu erhalten, womöglich zu vermehren.

Kostkinderwesen, Mädchenhorte, Hilfskolonne, Arbeitslosenkommission, Dienstbotenprämierung zeugen weiter von viel Arbeit und Hingabe. In der Hilfskolonne kommen die Grundsätze moderner Armenpflege zur Geltung, da es sich viel weniger um Almosen, Unterstützung etc. handelt als um die Hingabe von Mensch zu Mensch, durch die allein es möglich wird, auf den etwaigen Grund der vorhandenen Not zu kommen und dadurch zur Abhilfe. Auch an Nähnachmittagen leisten fleissige Hände grosse Dienste für die verschiedenen Anstalten, z. B. gerade zuletzt noch durch Anfertigung von 180 Leintüchern für die Ferienkolonien. Der Gertrudfonds, zum Andenken an Frau Villiger-Keller gestiftet, will armen kranken Frauen die Aufnahme in die Pflegerinnenschule ermöglichen; die Wohltätigkeitsmarken, eine Einrichtung, die man nach verschiedenen Vorbildern in Deutschland und Schweden schuf, sollen der Tuberkulosekommission und der Pflegerinnenschule neue Mittel zuführen, gerade wie man dies auch durch die Einführung von Blumenenthebungskarten bei Beerdigungen erhoffte. Kurz, an Arbeit hat es nicht gefehlt und auch nicht an treu geleisteter, wohl aber fehlt es dem Verein immer mehr und mehr an jüngeren, nachwachsenden Kräften. Der alte Kern löst sich allmählich naturgemäß, und mit grosser Sorge sehen die bisherigen Leiterinnen sich nach kräftigem Ersatz um. Es wäre da ein schönes, dankbares Arbeitsfeld für manche alleinstehende Frau und Tochter, die durch treue Hingabe an irgend eine dieser Aufgaben sich selbst und der Allgemeinheit zum Segen werden könnten. In unserer Zeit, wo noch Tausende von Frauen ihre Kräfte nicht ausnutzen, in Nichtigkeiten verschwendern, sollte es geradezu Pflicht werden, durch irgend eine soziale Leistung sein Verständnis der Zeit und ihrer Anforderungen zu bekunden.

Wer sich irgendwie für die Tätigkeit der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins weiter interessiert, kann den Bericht beziehen durch die Aktuarin: Frl. A. Fries, Asylstrasse 68, Zürich V.

C. C. St.

Bücherschau.

Women's Suffrage in Many Lands by Alice Zimmern. Preis 1. Sh. Verlag 13 Bream's Buildings, Chancery Lane, London E. C.

Schon längst war bei allen denen, die für das Frauenstimmrecht arbeiten, der Wunsch laut geworden nach einer übersichtlichen Darstellung des Frauenstimmrechts in den verschiedenen Ländern. Diesem Bedürfnis kommt die vorstehende Publikation entgegen, zu deren Empfehlung wir nichts Besseres tun können, als die Worte wiederzugeben, die Mrs. C. Chapman Catt, die Präsidentin des Weltbundes für Frauenstimmrecht, ihr vorausschickt:

„Das kleine Handbuch, das einen kurzen Überblick der Geschichte und des jetzigen Standes der Frauenstimmrechtsbewegung in den verschiedenen Ländern gibt, war ein glücklicher Gedanke seiner Verfasserin. Es liefert in klarer, verständlicher Form gerade das, was derjenige wissen muss, der sich mit dieser Frage beschäftigt. Die Frauenstimmrechtsbewegung ist langsam fortgeschritten, so ruhig und unauffällig,

dass Viele gar nichts von ihr wussten. Jetzt spricht alle Welt von ihr und fragt nach ihrer Vergangenheit, ihrer Gegenwart, ihren zukünftigen Zielen. Das vorliegende Büchlein will diese Fragen und noch viele andere beantworten. Ich empfehle es herzlich allen, die diese Sache studieren oder in ihr arbeiten.“

Wer es liest, muss überrascht sein von dem internationalen Charakter der Frauenstimmrechtsbewegung. Ihre Geschichte ist ungefähr überall dieselbe, ein Kampf gegen ähnliche Sitten und Traditionen, die die Frauen unter ihr Joch spannen. Die Bewegung bedeutet ein allgemeines Erwachen der Frauen und einen allgemeinen Appell an die Welt anzuerkennen, dass Frauen so gut wie die Männer Menschen sind, mit eigenen Interessen, die geschützt werden müssen, und dass alle repräsentativen Regierungen ein Hohn auf die Gerechtigkeit sind, so lange sie nicht den Frauen wie den Männern das Stimmrecht gewähren.“

„Bunte Bücher“. Herausgegeben von der **Freien Lehrervereinigung für Kunstdpflage in Berlin**. Preis jeder Nummer 10 Pfennig. Nr. 1: Hermann Kurz, Sankt Urbans Krug. Nr. 2/3: Jakob Frey, Zweierlei Urkunden. Nr. 4: W. O. von Horn, Eine rheinische Schmugglergeschichte. Nr. 5/6: E. T. A. Hoffmann, Spielerglück. Die Bergwerke zu Falun. — Reutlingen, Ensslin & Laiblins Verlagsbuchhandlung.

Der Kampf gegen die Schundliteratur, welche seit einigen Jahren unter unserer reiferen Jugend leider so zahlreiche und begeisterte Leser findet, ist überall in Deutschland lebhaft entbrannt. Eltern, Erzieher und nicht zuletzt die Presse haben auf die grossen Schäden hingewiesen, welche dieser Lesestoff unserer Jugend zufügt, doch fehlt es bisher an dem geeigneten Gegenmittel gegen diese Geist und Moral verderbende Lektüre, an ebenso billigen und ebenso spannenden, abwechslungsreichen Schriften, die bei sittlich einwandfreiem Text den Neigungen der Jugend möglichst entsprechen und dadurch fesseln auf sie einwirken.

Es ist deshalb mit Freude zu begrüssen, dass die Freie Lehrervereinigung für Kunstdpflage in Berlin im Verein mit der Verlagsbuchhandlung Ensslin & Laiblin in Reutlingen jetzt in 14-tägigen Zwischenräumen eine fortlaufende Sammlung sorgfältig ausgewählter Schriften unserer besten ältern und neuern Schriftsteller erscheinen lässt, die alle den Wünschen der Jugend entsprechenden Eigenschaften besitzen, ohne die niederen Instinkte im Menschen aufzustacheln. Wie schon die ersten Hefte zeigen, wird Heiteres und Ernstes, aber stets möglichst Spannendes und Handlungsreiches in bunter Reihe erscheinen. Neben der glücklichen Auswahl des Stoffes ist besonders die gute Ausstattung hervorzuheben: grosses Format, gutes Papier, eine gut lesbare Schrift mit sauberem Druck und ein buntes Titelbild von Künstlerhand, das dem Hunger unserer Jugend nach Farbe und bildlicher Darstellung entgegenkommt. Bei einem durchschnittlichen Umfang von 32 Seiten für jede Nummer ist der dafür angesetzte Verkaufspreis von 10 Pfennig ein ausserordentlich niedriger zu nennen, so dass die „Bunten Bücher“ eine echte Jugend- und Volkslektüre genannt werden können und die weiteste Verbreitung verdienen. Prospekte versendet jede Buchhandlung und die Verlagsbuchhandlung bereitwilligst kostenlos.

Kleine Mitteilungen.

An der Delegiertenversammlung des **Schweiz. Kaufmännischen Vereins** wurde ein Antrag, die Tätigkeit der Stellenvermittlung auf weibliche Personen auszudehnen, die zwei Jahre lang eine Sekundar-, Bezirks- oder Realschule besucht, eine Lehrzeit in einem kommerziellen oder industriellen Etablissement absolviert oder zwei Jahre lang eine Handelschule besucht haben und die Stenographie und das Maschinenschreiben beherrschen, mit 111 gegen 61 Stimmen abgelehnt. Wie lange noch?

Gesucht

Eine allgemein gebildete, taktvolle, körperlich leistungsfähige

Dame

von gewinnenden Umgangsformen, mit besserer Schulbildung, korrespondenzfähig, welche über Kenntnisse in Hygiene, Krankenpflege und Buchhaltung verfügt, als Fürsorgerin an eine Fürsorgestelle für Tuberkulöse. Salair 1200—1600 Fr. nebst freier Station.

Anmeldungen mit Zeugnissen und Angaben über Lebenslauf, Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sub Chiffre **Z. G. 1489** an **Rudolf Mosse, St. Gallen**. (Zag. G. 1489).

Überschwemmt ist der Markt mit Nachahmungen von Grolichs Heublumenseife. Daher Vorsicht beim Kaufe. (29)